

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 9.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 24. Februar 1896.

Vierteljährlich 2½ Mark.

42. Jahrg.



Nr. 1. Hochzeitstoilette für eine Brautmutter.
(Hierzu Nr. 20.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Brauttoilette in Prinzessform, mit Fichugarnitur. (Hierzu Nr. 19.)
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-7.



Nr. 3. Decke mit Stickerei aus cable-silk und Mignardise. (Hierzu Nr. 5.) Mustervorzeichnung: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 53.

Nr. 3 und 5. Decke mit Stickerei aus cable-silk und Mignardise.

Mustervorzeichnung: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 53.

Die hübsche, 46 Cent. große Decke ist aus hellgelbem Seidenrips gefertigt, mit einem 5 Cent. breiten, resedagrünen Plüschrand umgeben und mit leichter Flanelleinlage, sowie hellgrünem, gemustertem Seidenfutter versehen. Den Seidenrips zierte eine geschmackvolle Stickerei, die mit hellgrünlicher und blaßrosa cable-silk, sowie gelblicher, feiner Mignardise ausgeführt ist. Zur Anfertigung der Stickerei überträgt man die zum achten Teil gegebene Vorzeichnung nach Fig. 53, füllt die spizen Zadenformen mit nach der Mitte gegeneinander gefehrten Blattstücken von rosa Seide und überspannt sie längs der Mitte mit gleichem Faden. Hierauf näht man den Doppelrändern der sich anschließenden Bogenformen, mit unsichtbaren Stichen, rosa, den kleinen Innenbogen einen doppelten Faden grüner Seide auf und füllt den Mittelring, sowie die großen Eckzacken mit rosa, den geraden Rand der Bordüre mit grüner Seide; hierfür übernäht man die Figuren zunächst mit Kreuznahtstichen und durchzieht diese dann längs der Mitte, wie auf Abb. Nr. 5 ersichtlich, je mit einem gleichfarbigen Faden.

Die einzelnen Blättchen der verschiedenen Blattformen überspannt man in regelmäßigen Zwischenräumen mit grüner Seide, übernäht die Fäden dann in gleicher Farbe teils mit einzelnen Ueberfangstichen, teils mit dichten, verlegt treffenden Flachstichen und umrandet die Blätter zuletzt mit einem unsichtbar aufgenähten, grünen Seidenfaden. In gleicher Weise begrenzt man auch, mit rosa Seide, die Bogen der Bordüre und füllt sie nach Abb. Nr. 5 mit gleichen, gespannten Seidenfäden, die teils mit Kreuzstichen übernäht, teils durchstopft werden. Zuletzt arbeitet man im Innern des Mittelringes lange, sich kreuzende Stiche von rosa Seide, durchstopft diese in Form eines Mädchens und näht dann schließlich den Figuren die Mignardise mit Ueberfangstichen von feiner, weißer Seide auf.

[73,036. 200]

Nr. 4. Gestickter Wäschebeutel.

Mustervorzeichnung: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 52.

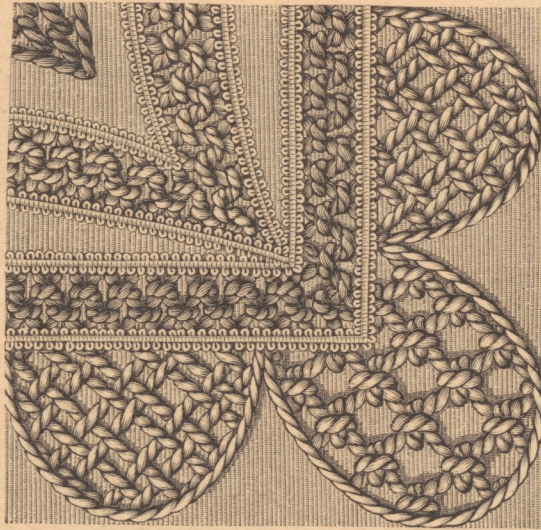
Der einfache, etwa 41 Cent. breite, 67 Cent. hohe Wäschebeutel aus grauem, körperähnlichem Stoff „Natté“ ist auf der Vorderseite mit einer leichten, mit verschiedenfarbigem, waschechtem Sticgarn (Doppelgarn D. M. C.) ausgeführten Stickerei, sowie längs des untern Randes mit kleinen Quasten in den entsprechenden Farben verziert. Am oberen Rande ist der dasselbst unverbundene Teil etwa 14 Cent. breit umzusäumen; unterhalb des Saumes wird für einen Zug farbige Baumwollenschnur lose in Zaden, die nur an den Spitzen zu befestigen



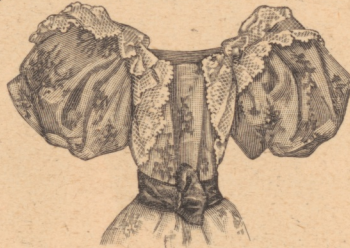
Nr. 4. Gestickter Wäschebeutel.

Mustervorzeichnung: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 52.

sind, aufgenäht und durch die Zaden gleiche, in Schlingen endende Schnur kreuzweis geleitet. Für die Stickerei giebt Fig. 52 die Mustervorzeichnung nebst Farbenangabe; die Figuren sind im dichten Kreuznahtstich „Janina“ zu füllen, doch hat man für die Mitte der melonenförmigen Figur maisgelbe Fäden kreuzweis zu spannen und mit Ueberfangstichen von schwarzem Garn zu befestigen. Hierauf umrandet man sämtliche Figuren in Stielstich mit schwarzem Garn, führt die Ranken und Stiele der oberen Hälfte in gleicher Weise, an der untern Hälfte mit bronzefarbenem Garn aus und begrenzt die geraden Außenränder außerdem noch mit olive- und bronzefarbenem, die Innenränder mit letzterem und maisgelbem Garn. Die 3 Cent. langen, einfachen Quästchen in den Farben der Stickerei sind, je durch eine gleiche, graue Quaste getrennt, am untern Rande zu befestigen. [73,193]



Nr. 5. Teil der Stickerei zu Nr. 3. Originalgröße.



Nr. 6. Rückansicht zu Nr. 29.

Nr. 8 und 9. Frühjahrspaletot aus hellem Tuch, sowie Hut mit Band- und Federngarnitur.

Der hübsche Paletot aus sandfarbenem Tuch ist vorn lose, hinten anschließend gearbeitet und seitwärts unsichtbar geschlossen. Er ist mit changeantem Seidenfutter versehen, reversartig umgelegt und mit einem Sammettragen verbunden. Die Garnitur bilden vorn und hinten an beiden Seiten, sowie auf den Ärmeln schmale, aufgesteppte Tuchstreifen, auf denen je unten einige kleine Goldknöpfchen befestigt sind.

Der große Hut aus schwarzem Filz hat einen ziemlich hohen Kopf, dem sich eine gerade, vorn sehr breite, hinten schmale Krempe anschließt. Um den Hutkopf legt sich ein gefaltetes, 12 Cent. breites, schwarzes Sammetband, das hinten eine große Schleife bildet. An beiden Seiten schmücken den Hut, hochstehend, je vier kurze, schwarze Straußfedern. (Vorder- und Rückansicht des Hutes siehe Abb. Nr. 25 und 26.)

[73,293]

Nr. 11. Genähte Spitze mit Ecke für Kragen, Decken etc.

Die Spitze ist mit einem, wie ersichtlich gewebten, durchbrochenen Leinenbändchen und Picotlige, sowie feinem Glanzzwirn auf Wachs-tuch herzustellen; für die verbindenden Stäbe hat man den Faden hingehend zu spannen, zurückgehend zu unwinden und die Figuren nach Abb. mit Languettenschlingen, sowie mit im point de reprise ausgeführten Stabfiguren zu füllen. [72,729]



Erklärung der Zeichen: x Dunkelrot, x Hellrot, x Dunkelolive, □ Hellolive, □ Hellblau, ▨ Bronze, ■ Fond.

Nr. 7. Eckbordüre für Decken etc. - Kreuzstich-Stickerei.



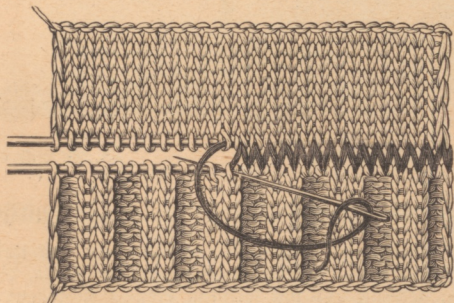
Nr. 8. Frühjahrsjaquet aus hellem Tuch.
Nr. 9. Hut mit Band- und Federn garnitur.

Nr. 12 und 16. Gehäkelttes Kleid (amerikanische Form) für Kinder von 1—2 Jahren.

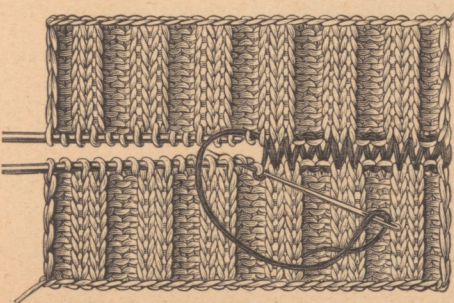
Erforderliche Wolle: 200 Gramm.
(Abkürzungen siehe Seite 104.)

Das niedliche, hinten zu schließende Kleidchen ist mit weißer französischer Zephyrwolle* zu arbeiten. Die Paffe wird im gewöhnlichen tunessischen Häkelstich hergestellt, wobei man jedoch die Paffenteile je besonders von einer Ecke aus beginnt und dann schräg weiter häkelt. Den Vordertheil der Paffe arbeitet man auf einem losen Anschlag von 16 M., der zugleich die Höhe der Paffe ergibt, wie folgt. 1. Mstrrh.: hingehend, je 1 M. aus der zweit- und drittfolgenden M. aufg. und zurückgehend, die Maschen auf der Nadel nacheinander zugeschnürt. — 2. Mstrrh.: hingehend, 1 M., je 1 M. aus dem vordern, senkrechten Gliede der nächsten 3 M. und 1 M. aus der folgenden freien Anschlagmasche aufg.; zurückgehend wie zuvor. — 3. bis 8. Mstrrh.: In der Weise der 2. Mstrrh., doch hat man am Schluß der hingehenden Tour in der 3., 5. und 7. Mstrrh., 2 Anschlagm. hinzuzunehmen und daselbst in der 4., 6. und 8. Mstrrh. 1 M. aus der zweitnächsten Anschlagm. aufzunehmen, sodaß in der 8. Mstrrh. sämtliche Anschlagm. verbraucht sind. — In dieser Weise arbeitet man weiter, läßt in der 9. bis 13. Mstrrh. für die Achsel, am Schluß jeder hingehenden Tour, die letzte M. unberücksichtigt und führt die 14. Mstrrh. auf sämtlichen M. aus; in der 15. bis 18. Mstrrh. läßt man für die Halsrundung je 2 M., in der 19. und 20. Mstrrh. je 1 M. stehen, arbeitet die 21. bis 24. Mstrrh. auf allen M. und häkelt in der 25. bis 30. Mstrrh. am Beginn statt

* Zu beziehen durch C. A. Schubert, Berlin, Poststr. 21.



Nr. 13. Das Zusammenmaschen eines gerippten und eines glatten gestrickten Teils.



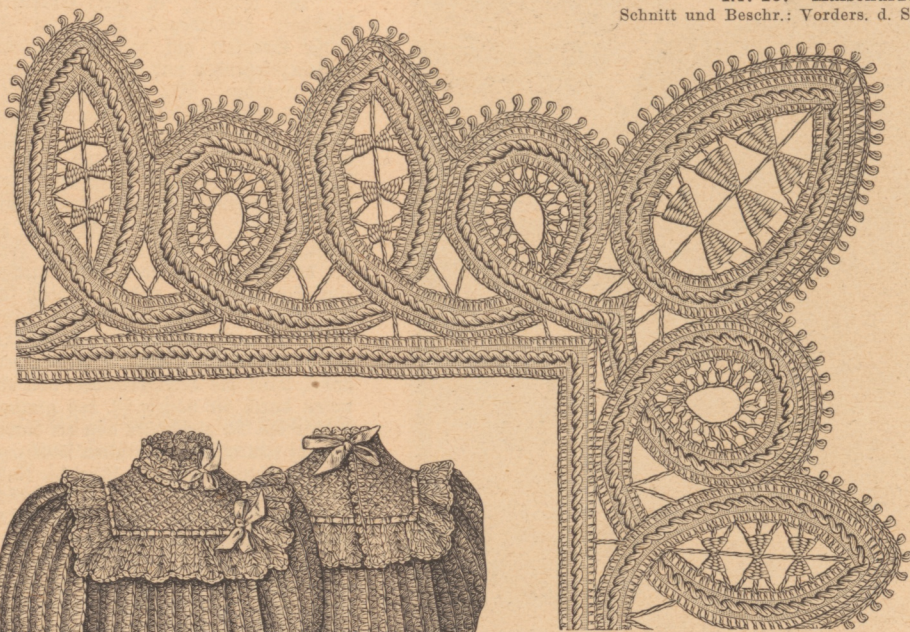
Nr. 14. Das Zusammenmaschen von zwei gerippten Teilen.

der 2m., 2 f. R. in die zweit- und dritt nächste M. und läßt am Schluß je 1 M. stehen. — Für den rechten, hintern Paffenteil häkelt man auf einem Anschlag von 12 M. die 1. bis 6. Mstrrh. des vordern Teils, dann ebenfalls je mit 1 M. beginnend, 6 Mstrrh. auf sämtlichen M. und zuletzt die 25. bis 30. Mstrrh. des vordern Teils; den linken Paffenteil beginnt man wie den vordern auf einem Anschlag von 16 M. und häkelt zunächst die 1. bis 13. Mstrrh., wobei in der 13. Mstrrh., am Beginn, 2 f. R. wie zuvor ausgeführt werden, dann 4 Touren in der Weise der 25. bis 30. Tour, läßt jedoch statt 1 M., 2 M. stehen. — Alsdann näht man die Achseln zu, begrenzt die Paffe ringsum mit 1 Tour h. St. und arbeitet am untern Rande und den Seitenrändern stets 1 St. in das hintere, wagerechte Glied jeder h. St., sowie hierauf in die hintern Glieder der oben aufliegenden Kettenmaschenreihe, die Spitze, stets hingehend wie folgt, 1. Tour: 1 St. in die nächste M., * für 1 Musche 1mal umgeschlagen und 2 durch 1 Umschlagfaden getrennte M. aus der folgenden M. aufg., die Maschen und Umschlagfäden mit 1 M. durchzogen und die 2 M. auf der Nadel zu, zugeschnürt, dann 4 in der Mitte durch 2 M. getrennte St. in die zweitnächste M., stets vom * wiederholt; zuletzt 1 St. — 2. bis 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch die Maschen um das obere, senkrechte Glied einer Musche und die 4 St. um die 2 M. — 5. Tour: An den Querrändern der Spitze, in erforderlichen Zwischenräumen stets abw. 1 f. M., 5 St., am untern Rande * 1 f. M. um die nächste Musche, 1 M., 6 St. um die 2 M., 1 M., vom * wiederholt. — In die M. der Halsrundung häkelt man, stets hingehend, 1. Tour: Stets abw. 1 f. M. in die nächste h. St., 6 M., 1 M. übg. — 2. Tour: Stets abw. 1 f. M. um die nächsten 6 M., 1 M. — 3. Tour: Zugleich die Querränder der Paffe begrenzend, 1 f. R.

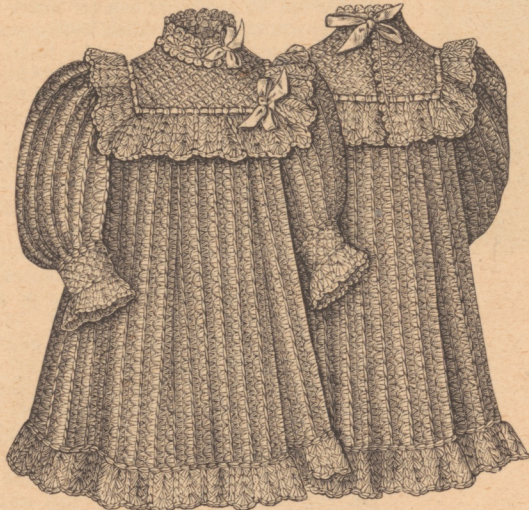


Nr. 10. Malschürze mit langen Aermeln.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IV, Fig. 25—31.



Nr. 11. Genähte Spitze mit Ecke für Kragen, Decken etc.

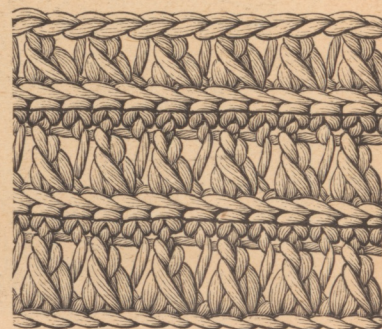


Nr. 12. Gehäkelttes Kleid (amerikanische Form) für Kinder von 1—2 Jahren. (Hierzu Nr. 16.)

holt; zuletzt fällt die 2m. fort. — 2. Tour: 1 M., stets 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten 85 M. — Hierauf wiederholt man stets diese 2 Touren, wobei man jedoch die 1. Tour, welche ebenfalls in die hintern M.-Glieder gehäkelt wird, stets mit 2 M. beginnt und keine M. übergeht, sowie die 2. M. für die letzte Musche aus der übg. M. der vorigen Tour aufnimmt, wodurch man einen geraden Querrand erzielt. In dieser Weise häkelt man nun einen 120 Cent. weiten Teil, verbindet ihn bis auf einen 12 Cent. langen Schlit mit f. M., ordnet ihn vorn und hinten je in eine etwa 13 Cent. breite Tollsalte und näht ihn der St.-Tour der Paffe gegen, wobei für den untern Rand der Aermellöcher je 6 Touren stehen bleiben; hierauf begrenzt man den untern Rand des Röckchens mit h. St. und dann mit einer jedoch nur 4 Touren breiten Spitze wie die der Paffe. — Die Aermel stellt man auf einem Anschlag von 34 M., in dem Muster des Röckchens, 42 Touren weit, her, doch hat man die 6., dann jede 2. Tour, bis zur 16. Tour einschließlich, am Beginn je um 2 f. M. zu verlängern und dementsprechend die 27. und dann 5mal die zweitfolgende Tour am Schluß je um 1 Musche zu verkürzen. Für den manschettenartigen Teil arbeitet man auf einem Anschlag von 8 M. die 1. bis 4. Mstrrh. des vordern Paffenteils, häkelt dann 13 Mstrrh. wie die 9. bis 13. Mstrrh. und spigt ihn in 3 Mstrrh. in der Weise der Paffe zu; hierauf näht man ihn an den Querseiten zu, sowie dem Aermel gegen, welcher dabei in der Mitte eingehalten wird, und begrenzt ihn zunächst mit h. St., dann mit einer 3 Touren breiten Spitze. — Zuletzt durchzieht man die Paffe, wie ersichtlich, mit Band und verziert sie mit Schleifen. [70,676]



Nr. 15. Stickerei für Kissen, Decken etc.



Nr. 16. Häkellarbeit zum Rockteil der Abb. Nr. 12. Originalgröße.



Nr. 21. Kleid aus Tuch mit hellem Latz.



Nr. 17 und 18. Hochzeitstoilette mit aus-geschnittener Taille.

Nr. 13 und 14. Das Zusammen-maschen gestrickter Teile.

Wie bekannt, ist beim Erneuern einer schadhaft gewordenen Stelle im Strumpf große Sorgfalt auf das Zusammenmaschen des einzuführenden und des alten Strumpfteils zu verwenden. Mit Berücksichtigung mehr-fach geäußelter Wünsche veranschaulichen wir deshalb mit Abb. Nr. 13 das Aneinander-maschen eines gerippten und eines glatten Teils, die in gleicher Weise wie zwei glatte Teile verbunden werden, sowie mit Abb. Nr. 14 das Zusammenmaschen von zwei gerippten Teilen. Man fädelt einen Faden des für den Strumpf verwendeten Strickgarns in eine Tapissiernadel und leitet diese für Abb. Nr. 13, von rechts nach links arbeitend, zu-nächst von unten nach oben durch die nächste M. des gerippten Teils, läßt die M. von der Strick-nadel, leitet die Tapissiernadel von oben nach unten durch die nächste M. des glatten Teils, * läßt die M. gleichfalls von der Nadel, nicht hierauf von oben in die schon durchzogene M. des gerippten Teils und führt die Nadel, von unten hineinsteckend, durch die nächste M. deselben Teils nach außen, läßt die M. von der Nadel, durchzieht von oben hineinsteckend die durchzogene M. des glatten Teils und von unten hineinsteckend die nächste M. deselben Teils und wiederholt vom *.

Bei dem Zusammenmaschen von zwei gerippten Teilen (siehe Abb. Nr. 14) wird die Nadel wie folgt durch die Maschen ge-führt: Von unten nach oben durch die 1. M. einer glatten Rippe des untern Teils, die M. von der Nadel gelassen, von oben nach unten durch die gleiche M. des obern Teils, die M. von der Nadel gelassen, * von oben in die durchzogene M. des untern Teils und

von unten durch die nächste M. jedesmal nach dem Durchziehen der durchzogenen M. des obern Teils und von oben in die durchzogene M. des deselben Teils, von oben in die nächste (linke) M. deselben Teils und von oben durch die nächste M. des obern Teils und von oben durch die durchzogene M. des untern Teils, von unten in die durchzogene M. des deselben Teils, und nun stets vom * wieder-

Nr. 15. Spitzen, Decken etc.

Sehr hübsch wirkt die auf Figuren mit feiner Goldpicotage bunt, lebhaften Farben mit zweifädiger Kettenstick, teils in Platt- und Zierstick ge-verbindenden Stäbe zwischen den Figuren, unterbrochen werden, sind goldgelbe Seiden-schnabel übertragen.



Nr. 23 und 24. E für junge Mädchen.

Nr. 17 und 18. Hochzeitstoilette mit aus-geschnittener T. 22. Standesamtstoilette aus hellem Seidenstoff.

Für diese reizvolle Toilette ist gekreppte, rosa und weiß hellgrauer Seidenstoff und blauer Sammet sind zu der eleganten Seidengaze verwendet. Recht eigenartig wirkt die Taille, die vorne leicht gekräuselt und mit weissem, breitem Atlasband umschlungen ist. Daselbe kreuzt sich vorn und verschwindet unter einem mit Schleiße geschlossenen Gürtel. Der Vorderteil liegt ein-mal über die Achseln fortgesetzt und hinten an der mit Applikationen aus blauem Sammet und Perlstiderei geschmückt mit den Rückenteilen zusammenhängende Bretellen bildet. Eine Seidendraperie einschließen, die mit einer Sammetrosette Schwarzfärbung begrenzt der mit großen, an den Seiten mit Applikation und Perlstiderei geschmückt. — Vollendet wird diese Toilette durch ein Stoffhütchen, das mit Spitzen, Reifer angeblüht garniert ist.

Nr. 21. Kleid aus Tuch mit hellem Latz.

Das einfache und doch hübsche Kleid aus marineblauem mit glattem Rock und glatter Taille gearbeitet und diese, einen weichen Ausschnitt bildend, mit einem gefalteten Einfaß aus hellblauer, gem. Seide geschmückt, den unten eine breite, flache Tuchfalte, seitwärts Sammetaufschläge begrenzen. Die Falte ist in ersichtlicher Weise mit einem reich mit schönen Knöpfen geschmückt und die Taille mit einem geschlossenen, dabelbst runden Sammetgürtel umwunden. Nebenbei sind hinter der Taille eine solche flache Falte auf, die sich über die Hüften fortsetzt und der Seiten mit einer Schleiße schließt. Kleinen Knöpfen angehängt sind am Saum angehängt. Die Reulennärmel sind am Saum mit spitzen Sammetaufschlägen geziert.

Nr. 23 und 24. Hochzeitstoiletten für junge Mädchen.

Die Toilette Abb. Nr. 23 aus weißer Popelinette ist mit weissem Sammet garniert, der ein Fischgrätenmuster, sich über einer flachen, alle vorn aufliegenden Falte kreuzt und am Gürtel mit je einer Knöpfen geschmückt. Nebenbei sind hinter der Taille eine solche flache Falte auf, die sich über die Hüften fortsetzt und der Seiten mit einer Schleiße schließt. Kleinen Knöpfen angehängt sind am Saum angehängt. Die Reulennärmel sind am Saum mit spitzen Sammetaufschlägen geziert.



Nr. 19. Rückansicht zu Nr. 2. Nr. 20. Rückansicht zu Nr. 1.

Die Toilette Abb. Nr. 24 ist aus matt-rosa Spiegelgarnet gefertigt. Die Taille bildet vorn ein offenes Fächchen mit breitem Revers, das einen blütenartigen Einfaß aus rosa plüschiger Seidengaze einschließt und über diesem durch einen mit Knöpfen abgesetzten Kassettenreiterriegel zusammengehalten wird. Den hinteren runden Ausschnitt der Taille füllt hier gleichfalls plüschige Seidengaze. Das Fächchen ist mit schmaler Seidenpassanterie, aus der gleich Tauropten leuchtende Kristallperlen aufblitzen, begrenzt. Die Ärmel haben je drei große Puffen und schließen mit kleiner Gagerüsche ab. Beide Toiletten können auch mit einer ausgehüllten Gazetaile, wie die in Abb. Nr. 17 und 18 gefertigt werden.

Nr. 27. Visitenhütchen, zur Standes-amtstoilette geeignet.

Auf dem kleinen, vorn mit einer Spitze gebildeten Gestell aus Draht und schwarzer Seidengaze ruht ein Deckelchen aus Felt und schwarzen Perlen, das vorn an der Spitze leicht zurückgebogen ist und eine aufrecht stehende Tolle bildet. Vor dieser befindet sich eine volle Rosette aus plüschiger, schwarzer Seidengaze und zu beiden Seiten je drei rosa Blüten. Während der Lauf an der rechten Seite ohne Lauf ist, sind dem der linken Seite stehende Blätterzweige und ein voller, schwarzer Reifer angefügt. Hinten an beiden Seiten schließt die Garnitur mit schleifenartigen Arrangements aus plüschiger, schwarzer Gaze ab, deren Knoten durch Perlen und Zettfleine gebildet sind.

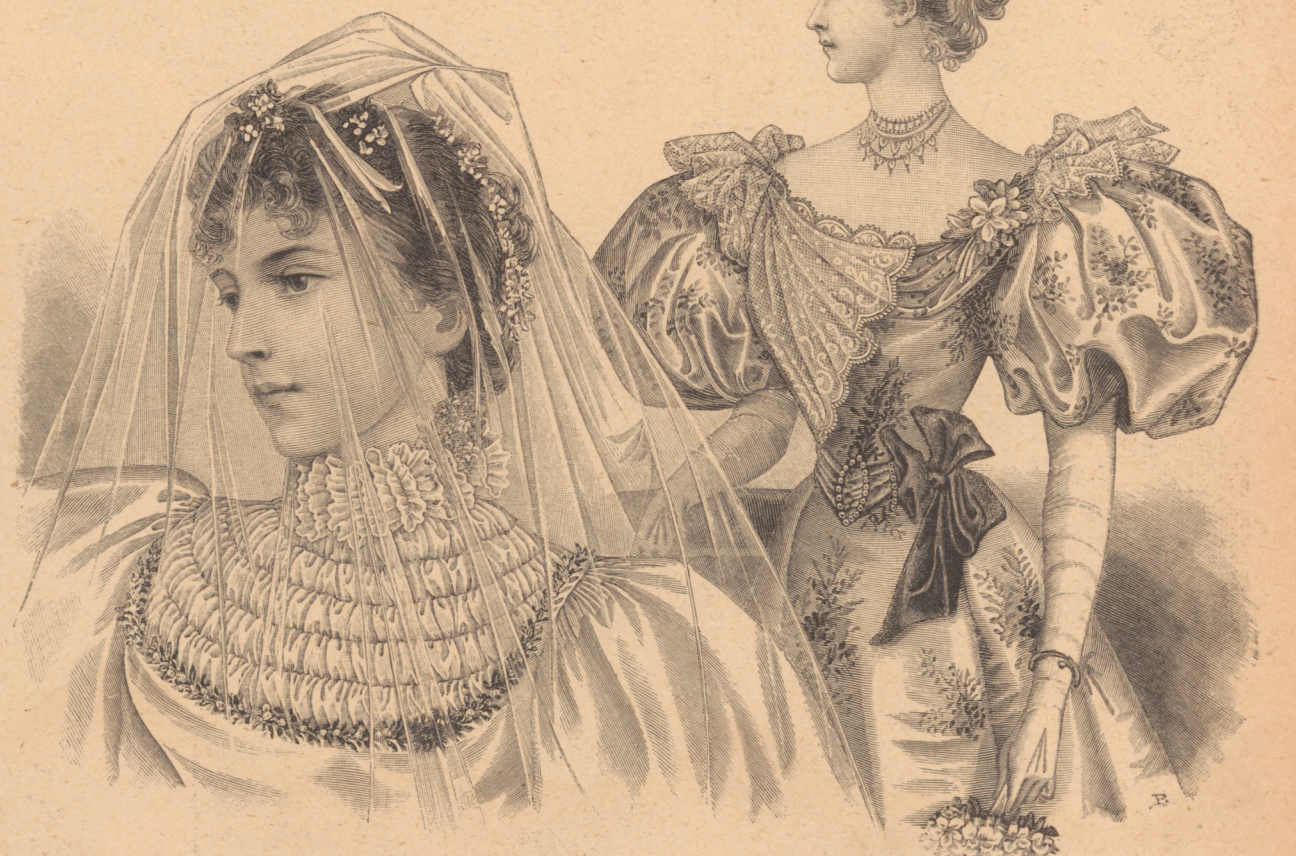


Nr. 22. Standesamtstoilette aus hellem Seidenstoff.



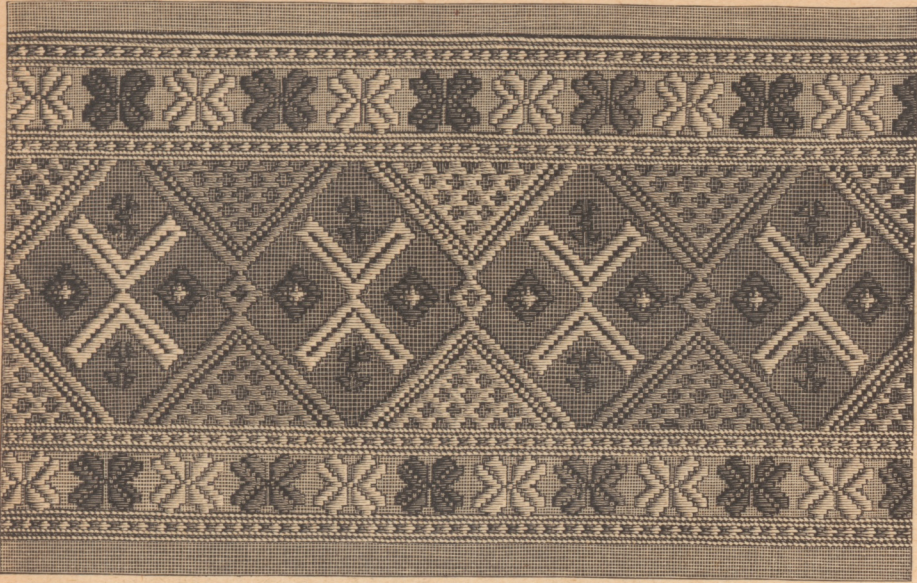
Nr. 25 und 26. Strassen- oder Reiseanzug mit Paletot. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogen, Nr. 111, Fig. 15-24.

Nr. 27. Visitenhütchen, zur Standes-amtstoilette geeignet.



Nr. 28. Brautfrisur mit Kranz und Schleier.

Nr. 29. Hochzeitstoilette aus brochiertem Atlas. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 30. Bordüre in Flachstickstickerei für Stühle, Truhen etc. (Hierzu Nr. 37 und 38.)

Nr. 29 und 6. Hochzeitstoilette aus brochiertem Atlas.

Die elegante Toilette besteht aus schwerem, blaurosa Atlas, der mit großen Blütenzweigen durchwirkt ist. Die ausgechnittene, hinten glatte Taille, die dem weiten Tütenrock aufliegt, zeigt vorn oben vier herüber einige flache Falten und wird hinten unter einer Dollfalte geschlossen (s. Abb. Nr. 6). Den untern Rand deckt gürtelartig ein dicht gefalteter Schrägstreifen von moosgrünem Sammet, der, vorn mit einer Straßschnalle verziert, an der linken Seite in eine flotte Schleife geordnet ist und hinten mit einem breiten Doppelköpfchen abschließt. Einen sehr duftigen Schmuck bilden die beiden Echarpes von gelblichem, gesticktem Tüll, die sich, teils leicht gefaltet, teils in Puffen gezogen, um den obren Rand der Taille legen. An der rechten Seite ist das eine Ende etwa bis zur Mitte der Taille geführt und hängt vorn lose herab, an der linken verschleiert der Tüll einen auf der Achsel befestigten Luff von rosa Blüten und Knospen und endet etwas weiter vorn unter einem gleichen Strauß. Kurze, volle, leicht geraffte Puffärmel sind der Taille eingefügt. [73,289]

Nr. 30, 37 und 38. Bordüre in Flachstickstickerei für Stühle, Truhen etc.

Die 36 Cent. breite, im Flachstick mit nordischer Wolle gestickte Bordüre ist aus drei verschiedenfarbigen Javastoffstreifen zusammengesetzt; der 19 Cent. breite Mittelstreifen besteht aus dunkelerracottafarbenem, der je 9 Cent. breite, äußere Streifen aus bronzefarbenem Javastoff. Für ersteren giebt Abb. Nr. 37 die Mustervorlage im Typensatz nebst Farbenerklärung, wobei für jede Type zwei wagerechte Stiche über zwei Fäden Breite des Gewebes, nach einem Faden Zwischenraum, zu berechnen und die Stiche über zwei bis zehn Fäden auszuführen sind. Abb. Nr. 38 zeigt einen Teil der Stickerei des schmalen Streifens in $\frac{2}{3}$ der Originalgröße mit einer weißen und einer dunkelerracottafarbenen Sternfigur, doch hat man letztere, wie auf Abb. Nr. 30 ersichtlich, stets mit einer dunkelolivfarbenen Sternfigur zu wechseln. Die begrenzenden Bördchen sind mit weißer und hellerracottafarbener Wolle teils in schrägen Stichen, teils in wagerechten Flachstick über zwei und vier Fäden Breite auszuführen, wobei man mit den schrägen Stichreihen zugleich die Verbindungsnaht der Streifen deckt. [73,107. 59]

Nr. 28. Brautfrisur mit Kranz und Schleier.

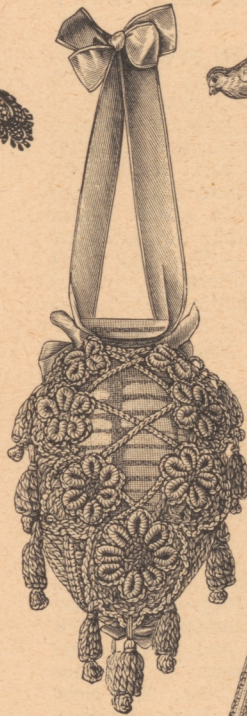
Die Herstellung der hübschen und kleidsamen Frisur ist ziemlich leicht. Das Haar wird dazu vorn in der Mitte und von Ohr zu Ohr geschleitet und das Hinterhaar auf der Mitte des Hinterkopfes zusammengebunden. Mittelst des Stielkammes lockert man das Haar im Nacken und an den Seiten, sodas es sich leicht aufbauscht. Die Strähnen des Vorderhaares werden noch einmal vertikal geteilt, leicht getreppt, zurückgefämmt und hinten an dem Haarbund befestigt. Das ganze Haar wird nun hinten in zwei Strähnen geteilt, jede einzelne leicht getreppt, beide etwa bis zur Hälfte des Haares umeinander gewunden und zu einem länglichen Knoten geordnet. Die Enden werden ebenfalls gedreht und um den Knoten gelegt. Nachdem man das ganze Haar in flache Wellen, die Stirnhaare in Löckchen gebrannt hat, legt man um den Haarnoten einen dünnen, aus feinen Zweigen bestehenden Myrtenkranz und befestigt einzelne Blüten in den Wellen des Vorderhaares. Der Schleier mit vorn abgerundeten Ecken wird 80 bis 85 Cent. breit vom Rande entfernt leicht zusammengefaßt und so geordnet, das die abgerundete Seite vorn über das Gesicht und den Oberkörper fällt, während er hinten und seitwärts lang herniederflutet. Die Falten dürfen nur leicht zusammengefaßt und mit feinen, weißigen Nadeln befestigt werden. [73,289]



Nr. 31. Kragen aus schwarzer Schnurspitze, Jett und Perlen.



Nr. 32. Latzartige Taillegarnitur a. schwarzer Gaze, Jett und farbigen Perlen.



Nr. 33. Blumenglas mit gehäkelter Bekleidung.



Nr. 34. Schwedischer Flaschenkorb mit Applikationsstickerei auf weißem Leder. Mustervorzeichnung: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 54.

Nr. 33. Blumenglas mit gehäkelter Bekleidung.

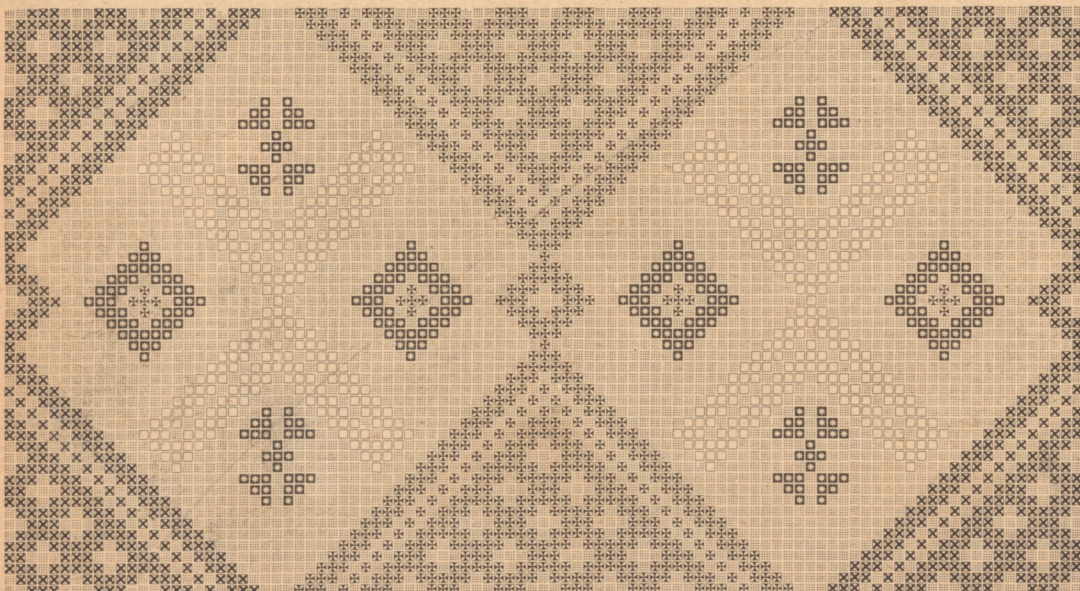
(Abtürzungen siehe Seite 104.)

Das niedliche, etwa 18 Cent. hohe, ovale, blaue Glas ist mit einer gehäkelten Bekleidung aus maisgelbem und hellrosa Kokotogarn, sowie japanischem Goldfaden umgeben; zur Schleife an der untern Spitze und zum Anhängen ist hellblaues, $\frac{2}{3}$ Cent. breites Rippsband verwendet. Für die Bekleidung häkelt man mit dem gelben Garn, auf einem Anschläge von 21 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: 1 M. übg., 20 f. M. in die folgenden 20 M. — 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 7 M., dann in die hintern Glieder arbeitend, in die nächste und hierauf stets in die zweitfolgende f. M., nacheinander 3 vierf., 3 dreif. und 2 dpt. St., sowie 1 einf. und 1 h. St., welche sämtlich je durch 1 Lm. getrennt werden; zuletzt 1 Lm. und 1 f. M. in die übg. Lm. — 3. Tour: 1 Lm., 22 f. M. in die nächsten 22 M. und 2 f. M. in die folgende M. — 4. Tour: Wie die 2. Tour, doch statt 3 dreif., 4 dreif. St., sowie statt 1 einf., 2 einf. St. (die St. müssen stets verfest treffen). — 5. Tour: 1 Lm., 26 f. M. in die nächsten 26 M. — 6. Tour: Wie die 2. Tour, doch 5 dreif. und 2 einf. St. — 7. Tour: 1 Lm., die nächste f. M. übg., 27 f. M. wie zuvor. — 8. Tour: Wie die vorletzte Tour, doch 4 vierf. St. — 9. Tour: 1 Lm., die 1. f. M. übg., 29 f. M. — 10. Tour: 7 Lm., 8 vierf., 4 dreif., 1 dpt. St., 1 einf., 1 h. St. und 1 f. M. wie zuvor. — 11. Tour: 1 Lm., die 1. f. M. übg., 31 f. M. — 12. Tour: Wie die 10. Tour. — Die letzten 3 Touren bilden die Mitte und führt man nun für die 2. Hälfte die 9. bis 2. Tour in entsprechender Weise zurückgehend aus, worauf der Teil von der Rückseite aus mit f. R. zus. gehäkelt wird. — Hierauf arbeitet man mit gleichem Garn, von der Rückseite aus, für eine nach außen fallende Bogentour: 1 f. M. um den Rand der 9. Tour, 3 Lm., 2 durch 2 Lm. getrennte St. in die mittlere der nächsten Lm., 3 Lm., 1 f. M. um die nächste f. M., 4 Lm., 3 je durch 2 Lm. getrennte dpt. St. in die mittlere der folgenden Lm., 4 Lm., 1 f. M. um die nächste f. M., 4 Lm., 4 je durch 2 Lm. getrennte dpt. St.

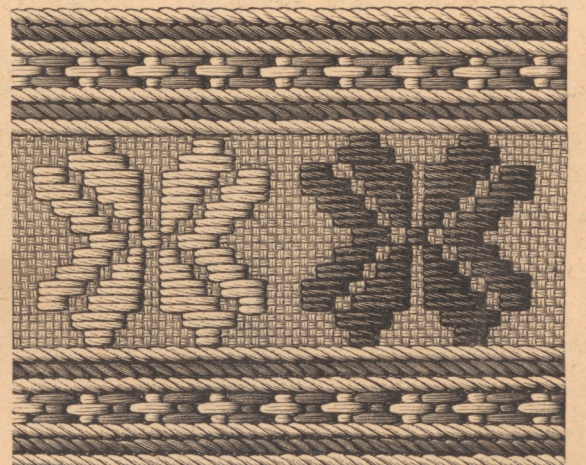


Nr. 35. Gestickte Bordüre zur Garnitur von Garderobegenständen.

Nr. 36. Kragen in irischer Spitzenarbeit. Mustervorzeichnung: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 8.



Erklärung der Zeichen: □ Dunkelolive, ✕ Hellolive, ⊗ Bronze, □ Weiss, ■ Fond. Nr. 37. Mustervorlage zu Nr. 30.



Nr. 38. Stickerei des schmalen Streifens der Bordüre Nr. 30. $\frac{2}{3}$ der Originalgröße.



Nr. 39. Kleid mit Pattengarnitur.

Nr. 34. Schwedischer Flaschenkorb mit Applikationsstickerei auf weißem Leder.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 54.

Die Abb. zeigt einen in Schweden gebräuchlichen, 26 Cent. langen, 12 Cent. breiten Korb aus feinem Rohrgeflecht, der an der einen, etwa 11 Cent. hohen Querseite mit einem Griff, an der andern, etwa 13 Cent. hohen Querseite mit einer halbrunden Vertiefung, sowie einem Ring versehen ist, durch welchen der Flaschenhals geschoben wird. Die Längenseiten des Korbes schmücken, wie ersichtlich, im schwedischen Geschmack mit Filzstoffauslagen und leichter Stickerei verzierte Garniturestreifen aus weißem, bogig gezähntem Leder, die an der Vertiefung unter einer vollen Schleife aus farbigen, fein gezähnten, schmalen Filzstoffstreifen zusammentreffen. Eine Rosette aus gleichen Streifen ist an der andern Querseite befestigt. Den Ansatz der Garniturestreifen deckt eine Borte aus ineinandergeschlungenen, gezähnten, olive- und terracottafarbenen, bogigen Filzstoffstreifen.

Die 8 1/2 Cent. breiten Garniturestreifen erfordern acht herzförmige, nach Fig. 54 zu schneidende Auslagen abwechselnd aus terracotta- und olivfarbenem Filzstoff; die kleinen runden Platten sind aus bronzefarbenem und dunkelblauem Stoff herzustellen. Die Figuren leimt man dem Leder auf und näht dann den Konturen der Bogen ganz schmale bronze- und olivfarbene Filzstoffstreifen mit Ueberfangstichen von goldgelber Filoselleseide (3 Fäden) auf. Die herzförmigen Figuren



Nr. 40. Kleid mit langer Schosstaille (Louis XV.).



Nr. 41 und 42. Vorderansichten zu Nr. 54 und 49.

begrenzt man auf dem Leder mit goldgelber Seide, auf dem Filzstoff abwechselnd mit terracotta- und olivfarbener, nordischer Wolle, die in regelmäßigen Zwischenräumen mit Ueberfangstichen von abstechender Seide aufzunähen ist. Die im langen Kettenstich hergestellten Sterne sind mit goldgelber und abwechselnd dunkelblauer und terracottafarbener Seide zu arbeiten, die geraden, einzelnen Striche glatt mit weißer Seide zu überspannen und mit einem einzelnen Faden im Kreuzstich zu übernähen. Kleine, dunkelblaue Stoffquadrate sind mit einem Kreuzstich aus goldgelber Seide auf den terracottafarbenen, in dieser Farbe mit olivfarbener Seide den andern Figuren aufzunähen. Zwischen den Bogen der Garniturestreifen hat man an dem Korbe, wie ersichtlich, kleine, hellbronzefarbene Wollenbällchen zu befestigen.

[78,186]

um die folgende f. M., 4 Lm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten Lm., 4 Lm., 1 dpt. St., auf der Außenseite der Arbeit, in das untere senkrechte Glied der zweitfolgenden vierf. St., 2 Lm., 4 je durch 2 Lm. getrennte dpt. St. um das senkrechte Glied der fünftletzten f. M. der 1. Tour, 2 Lm., 1 dpt. St. wie zuvor in die zweitletzte vierf. St. der folgenden St.-Tour und dann die Bogentour entsprechend an der andern Seite weitergeführt (die 2 mittleren St.-Touren bleiben frei). — Alsdann begrenzt man, die Bogentour nach außen umlegend, den obern Rand der Bekleidung mit f. M. von gleichem Garn und arbeitet um die Lm. der Bogentour mit Goldfaden stets abw. 1 f. M., 3 Lm., führt jedoch je zwischen 2 Bogen 1 f. M. um die dafelbst befindliche f. M. des obern Randes aus und arbeitet die Tour längs der 2 mittleren Streifen der Bekleidung weiter. — Für die Rosette am Tiefeneinschnitt häkelt man mit rosa Garn, * 4 Lm., für 1 Wfst. den Faden 12mal lose um die Nadel gewunden, 1 M. aus der 1. Lm. auf, diese und die Windungen mit 1 M. durchzogen und 1 f. M. in dieselbe 1. Lm., 7mal vom * wiederholt, dann 1 Lm. und stets 1 f. M. in die 1. Lm. der Wfst.; zuletzt die Wfst.-Reihe mit 1 f. R. in die 1. f. M. zur Rundung geschlossen. — In dieser Weise stellt man die übrigen 6 Rosetten aus 6, 5 und 4 Wfst. her und arbeitet dann um jede Rosette mit Goldfaden, stets abw. 1 f. M. um das M.-Glied zwischen 2 Wfst., 6 Lm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. — Die verzierenden Grelots häkelt man mit gelbem Garn wie folgt: Um eine aus dem Arbeitsfaden gebildete Schlinge 5 Lm., 6 dpt. St., worauf man die Schlinge zuzieht, 1 f. R. in die 5. Lm. häkelt und inmitten des Grelots 1 Musche aus dpt. Goldfaden befestigt, für welche 4 Lm., 4 dpt. zuf. zuzuschürzende St. und 1 f. R. in die 1. Lm. zu arbeiten sind. — Um die untere Oeffnung der Bekleidung häkelt man mit Goldfaden zunächst je 1 f. M. um jede f. M., dann stets abw. 6 Lm., 1 f. M. um jede M.; zuletzt 3 Lm. und mit 1 f. M. die Lm.-Schlingen zuf. gefast. — Schließlich streift man die Bekleidung über das Glas, schnürt sie, wie ersichtlich, mit Lm.-Schnüren aus Goldfaden kreuzweise zuf. und verziert sie mit dem Band.

[78,108]



Nr. 43. Taillengarnitur aus Jettsteinen und Perlen.



Nr. 44. Frühjahrs- oder Regenmantel mit Spatenrevers. Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 45. Kleid für alte Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 8-14.

Nr. 36. Krage in irischer Spitzenarbeit.

Mustervorlage: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 8.

Der hübsche, zur Vervollständigung sommerlicher Toiletten besonders geeignete, große Krage ist mit leichter Mühe und geringen Kosten aus point lace-Bändchen und starkem Leinengarn herzustellen und erzielt durch Verwendung kräftigen, dunkelgelb getönten Materials eine reiche Wirkung. Man überträgt zunächst das Muster nach Nr. 8 des Schnittmuster-Bogens auf Wachseisen, doch ist dasselbe bis zur Hälfte der großen Eckfigur, die dann die Mitte des Krages bildet, zu wiederholen. Hierauf heftet man das Bändchen den Konturen entsprechend auf, wobei es nach Erfordernis einzuhalten und umzulegen ist, und führt dann die Spigenstiche, Stäbe und Spinnen nach Abb. aus; die Ringe sind aus Garn zu drehen und im Längentrich zu umschürzen.

[73,016]

Nr. 39. Kleid mit Pattengarnitur.

Zu dem geschmackvollen Kleid ist tabackfarbenedes Tuch und als Besatz moosgrüner Sammet verwendet. Der Rock ist seitwärts gefalzt und hat hier einen Einsatz aus Sammet, über den sich schmale Patten legen. Jede Patte ist mit einem Knopf und langen, imitierten Knopfloch ausgestattet. Die anschließende Taille ist mit Pattenstoß und Shawlkragen gearbeitet, der in sich nach unten verschmälernde Patten ausläuft, die gleichfalls mit Knöpfen und Knopflochern geziert sind. Um den Hals legt sich eine hinten mit Schleife geschmückte Krause aus tabackfarbener Seide, die eine Einfassung aus Sammet begrenzt; der Shawlkragen umschließt einen Einsatz aus faltiger, tabackfarbener Seide, der, wie ersichtlich, in eine kleine Puffe gezogen ist.

[73,200]

Nr. 40. Kleid mit langer Schoßtaille (Louis XV.).

Bei der im Geschmack der Zeit Louis XV. gefertigten Toilette besteht der Rock aus beigefarbenem Tuch, die mit langem Schoß gearbeitete Taille aus gauffriertem, dunkelgrünem Sammet, zu dem die kontrastierenden, cremefarbenen Ripsaufschläge recht wirkungsvoll erscheinen. Die Aufschläge fallen lose und faltig herab und bedecken zum Teil einen Krage aus gestickter Spitze, der an den Schultern abschließend, hier breite Epauletten bildet. Die vorn offene Schoßtaille umschließt einen Blüsenteil aus cremefarbener, mit Goldfäden bestickter Seide; aus gleichem, sehr reich besticktem Material ist der Stehkrage und der Gürtelteil gebildet.

[73,258]

Nr. 54 und 41. Mantel für Mädchen von 2-3 Jahren.

Rehbrauner Reversfellestoff mit hellfarbener Rückseite ist für dieses Mäntelchen verarbeitet, das übereinandertretend mit großen Knöpfen geschlossen wird. Der Capuchon, der die farbige Seite des Stoffes sehen läßt, ist am Außenrande mit einem braunen, etwa 3 Cent. breiten, aufgesteppten Streifen garniert und auf den Achseln in kleine Falten gelegt. Die Keulenärmel sind unten abgesteppt. Siehe auch die Vorderansicht Abb. Nr. 41.

[73,255. 97]

Erklärung der Abkürzungen in den Gütelarbeiten.

M. = Masche, übg. = übergangen, Lm. = Luftmasche, f. = fest, vier. = vierfach, dreif. = dreifach, dpt. = doppelt, einf. = einfach, h. = halb, St. = Stäbchenmasche, K. = Kettenmasche, zus. = zusammen, Wst. = Widelstücken, aufg. = aufgenommen, abw. = abwechselnd, Wstsch. = Wstschere, P. = Picot.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin.

Toiletten. Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 1, 2, 21-24, 40, 45. — Mme. Gradoz, 67 rue de Provence: Abb. 39. Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 17, 18, 29. — Herrmann Gerson: Abb. 25, 26, 53.

Paletot und Mantel. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 8, 44. — Rudolph Hertzog.

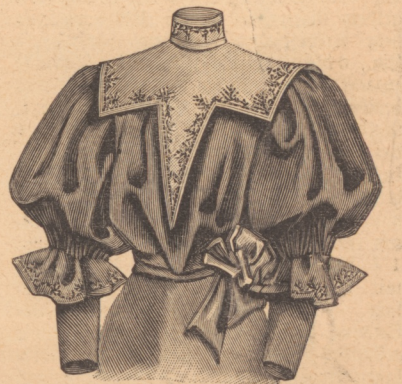
Hüte, Haarfrisur, Passementierkrage und -Tallengarnituren. Berlin: E. Hartleib, Markgrafenstr. 32: Abb. 9, 27. — W. Schubert, Eichhornstr. 1: Abb. 28. — S. Brilles, Potsdamerstr. 41: Abb. 31, 35. — C. H. Mewis, Spittelmarkt 11: Abb. 32, 43.

Malschürze. Berlin: Rudolph Hertzog: Abb. 10.

Kindergarderobe und -Hüte. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 41, 42, 46-50, 52, 54, 55. — E. Bette, Bud u. Lachmann, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 51.

Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 53 rue Richelieu: Abb. 11, 12, 15.

Berlin: F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 3, 30, 33, 36. — P. Lindhorst, Mohrenstr. 38: Abb. 4, 34. — Carl Rich. Voss, Kurfürstenstr. 114: Abb. 7.



Nr. 55. Vorderansicht zu Nr. 48.



- Nr. 46. Kleid mit Verschnürung für Mädchen von 7-8 Jahren. Schnitt, Mustervorz. u. Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bog., Nr. VII, Fig. 43-49.
- Nr. 47. Kapothütchen für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. VIII, Fig. 50 u. 51.
- Nr. 48. Kleid für Mädchen von 11-12 Jahren. (Hierzu Nr. 55.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 49 und 50. Kleid und Hut für Mädchen von 2-3 Jahren. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bog., Nr. VI, Fig. 37-42.
- Nr. 51. Anzug für Knaben von 11-12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 52. Mantel für Knaben von 3-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 32-36.
- Nr. 53. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.
- Nr. 54. Mantel für Mädchen von 2-3 Jahren. (Hierzu Nr. 41.)
- Nr. 55. Vorderansicht zu Nr. 48.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 10, 25, 36, 45-47, 49, 52, die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 3, 4, 34, 46, außerdem eine Seite mit Mustern für Klöppel-, irische Spitzenarbeiten und Widelstücken, sowie verschiedenen Monogrammen.